

Sartres Verhältnis zur Wissenschaft

(Vincent de Coorebyter)

(Übersetzung aus dem Französischen von Alfred Dandyk)

"Die Wissenschaft ist eine Kugelweste. Die Moral ist ein Einschussloch": Sartre mochte diese Formel, die seine Verachtung für die Wissenschaft zu bestätigen scheint. Dennoch respektierte er die Wissenschaft auf seine Weise und er war sogar eifersüchtig darauf.

Sicherlich kritisierte er sie unermüdlich. Zunächst weil die wissenschaftliche Praxis alles in den Bereich des Irrtums verweist, was sich nicht den Gesetzen der analytischen Vernunft, der Kausalität und dem Materialismus angleichen lässt : Die Wissenschaft löst den Sinn der Phänomene, der Gesichter, der Situationen auf zugunsten von effizienten aber verarmenden Artefakten, sie ersetzt die Farben durch Wellenlängen und den Erotismus durch ein Spiel der Hormone. Weiterhin, weil die Ideologie der Wissenschaft, von Sartre ‚Geist der Ernsthaftigkeit‘ genannt, lehrt, sich immer auf den Determinismus, auf das Gewicht der Materie zurückzuziehen, um unsere Verantwortung negieren zu können. Endlich, weil das wissenschaftliche Ethos – der Respekt vor etablierten Fakten, die Suche nach dem Konsens der Ansichten, die Weitergabe der Paradigmen, die Bescheidenheit des Wissenschaftlers, des Funktionärs des Universellen – die Engstirnigkeit des Geistes begünstigt.

Die Phänomenologie war für Sartre eine Kriegsmaschine gegen die Wissenschaft: sie stellte die Objektivität der umgebenden Welt wieder her, bewahrte die Spontaneität des Bewusstseins und sie appellierte an die einzigartige Anstrengung des Philosophen, das wissenschaftlich Vorgegebene in Klammern zu setzen.

Sartre gab vor, nicht an die Wissenschaft zu glauben, den Determinismus in Frage zu stellen und das Trägheitsprinzip als unverständlich zu qualifizieren. Dennoch, seit *Die Legende der Wahrheit und Er der Armenier*, verkaufte er dieses Stück: Weil die Wissenschaft Erfolg hat, sieht er dort eine Katastrophe und sucht ein Gegenmittel. Die Katastrophe besteht darin, seine Freiheit aufgeben zu müssen: Weil die Wissenschaft mich überzeugen kann, unterwirft sie mich unpersönlichen Normen und toten Wahrheiten, Eroberungen, die von anderen gemacht worden sind – „und man bleibt unbeweglich, unbefriedigt, überzeugt. (ER der Armenier).

Die Antwort wird darin bestehen, in der *Legende*, der *Kartesianischen Freiheit*, in *Wahrheit und Existenz* und in der *Kritik der dialektischen Vernunft* zu zeigen, was von der Freiheit in die sozialen und intellektuellen Konstruktionen des Wissens, der Technik und der Maschinen eingeht.

Sartre hat die Wissenschaft umgekehrt aufgenommen und gezeigt, dass sie auf dem beruht, was sie glaubt verspotten zu können. Aber er wird den Materialismus in der *Legende* begrüßen, was ihn zum Komplizen der Schwachen gegen die Mächtigen macht: sie schärft das Bewusstsein für den „unendlichen Preis der Körper“.